Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 29 (2022)
Heft: 320

Artikel: Die geheime Superkraft
Autor: Altenau, Judith
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1035619

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die geheime Superkraft

Warum es sich lohnt, jeden Tag das Radio einzuschalten – gerade, wenn man neu in einem Land ist. Von Judith Altenau

Bis vor ein paar Jahren bin ich viel mit Mitfahrgelegenheiten durchs Land gereist. Nicht wegen der Menschen, sondern weil man so halbwegs komfortabel, preiswert und schnell von nach A nach B kam. Wir waren Zwangsgemeinschaften auf Zeit, mit einem klaren Ziel. Manchmal ergaben sich aber doch Gespräche und manche waren sogar angenehm und sind im Gedächtnis geblieben.

Bei einer Fahrt durch die Schweiz mit einem italienisch-sprachigen Expat dudelte das Radio, um die Stille zwischen uns im Wageninneren zu übertönen. Plötzlich lachte er auf. Auf meine Nachfrage hin erzählte er, dass er bei seinen ersten Fahrten in die Schweiz immer Radio gehört habe. Jedes Mal, zum Beispiel für das Bewerbungsgespräch oder die Wohnungssuche, hörte er diesen einen Sender. Und jedes Mal machte er sich weniger Sorgen um die Verständigung nach seinem Umzug, denn er verstand verhältnismässig viel. Er war sich also aller Unkenrufe zum Trotz ziemlich sicher, dass die Sprache nach seinem Umzug nach Zürich kein Problem sein würde. Nur war er leider während seiner Fahrten jeweils auf einem rätoromanischen Sender hängen geblieben. So sass er am Steuer und erzählte mir lachend diese Geschichte von seinem Start in der Schweiz.

Wie komme ich zu einem Wortschatz?

Fremdsprachen zu erlernen ist für einige Menschen notwendig, für andere Spass und Herausforderung. Aber egal aus welchem Antrieb heraus man sich einer Sprache nähern möchte, bleibt immer die Frage: Wie komme ich zu diesem neuen Wortschatz? Und da kommt wieder der italienisch-sprachige Expat ins Spiel. Er hat instinktiv alles richtig gemacht. Denn er hat die neue Sprache gehört. Im Radio. Freiwillig.

Genau das ist nämlich laut vielen Wissenschaftlern ein entscheidender Ausgangspunkt beim Erlernen neuer Sprachen. Man hört oder liest Texte in der fremden Sprache, die dem Niveau entsprechen. Man tut das häufig, so dass sich durch Wiederholungen bestimmte Wörter, Formulierungen und Melodien einprägen. Und man sollte sich ein Thema aussuchen, das einen interessiert. Dann sind diese Lektionen auch unterhaltsam.

Stephen Krashen, ein amerikanischer Sprachwissenschaftler, hält seit Mitte der 80er-Jahre Vorträge zu diesem Thema. Für ihn sind folgende Punkte wichtig: Die Geschichte sollte die Lernenden interessieren. Dann bleiben sie auch aktiv dabei. Die Geschichte – die Unterhaltung oder der Text – sollte verständlich sein. Krashen nennt das «comprehensible input». Und es sollte weitestgehend freiwillig passieren. Wenn diese Faktoren zusammenspielen, lernt das Gehirn einfach mit.

Dabei geht es nicht um grammatikalische Regeln oder Zeitformen. Es gibt keine Lückentexte, die es auszufüllen gilt. Und die Motivation sollte nicht sein, irgendwann einmal in später Zukunft ein sechsstelliges Gehalt zu bekommen. Ein sechsjähriges Mädchen lässt sich dadurch nur schlecht motivieren. Man hört oder liest etwas, weil es einen interessiert. Wenn man so etwas gefunden hat, hört man der Geschichte zu und der Spracherwerb ist das Nebenprodukt. Davon ist Stephen Krashen überzeugt.

Niedrige Hürden, kleine Happen und alltägliche Themen

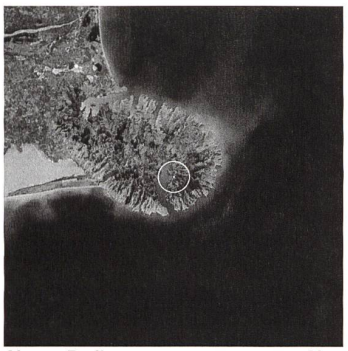
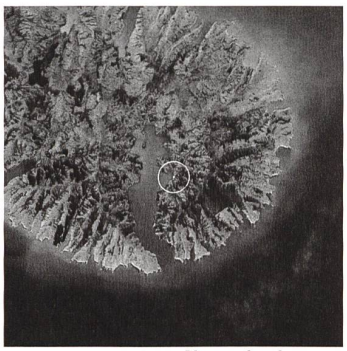
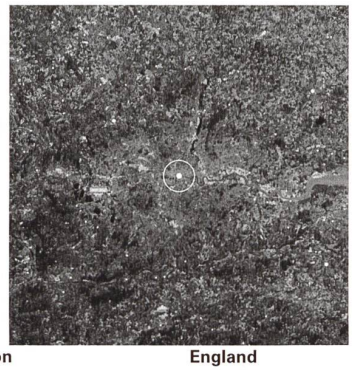
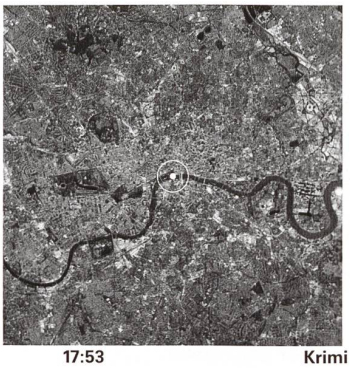
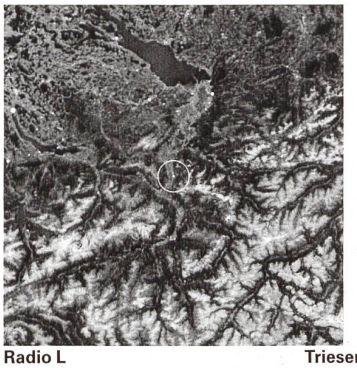
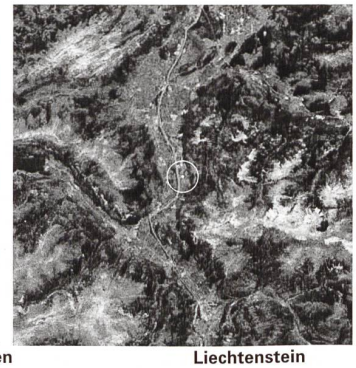
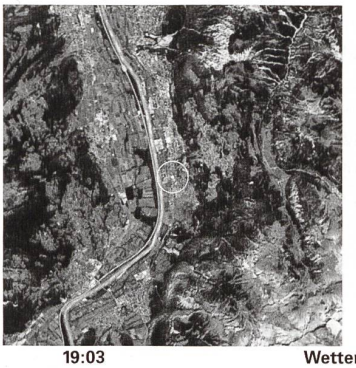
Und genau da hat meiner Meinung nach das Radio einen grossen Vorteil gegenüber Podcasts. Zumindest für die Anfänger:innen in einer neuen Sprache: Die Zugangshürde ist relativ niedrig. Noch stehen Radios in Küchen und Büros einfach herum oder werden automatisch in Autos verbaut. Dann ist noch nicht einmal ein Internetanschluss oder ein Account in einem Appstore notwendig.

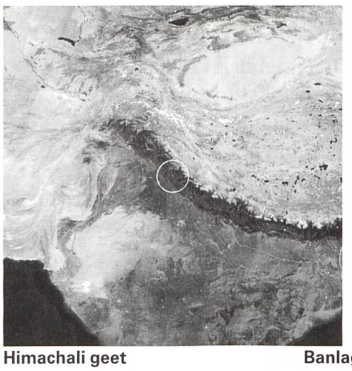
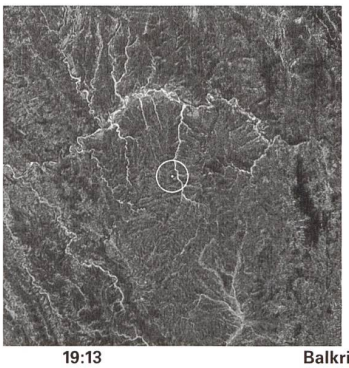
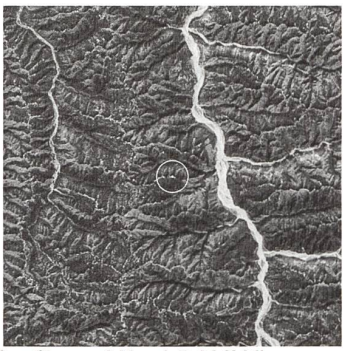
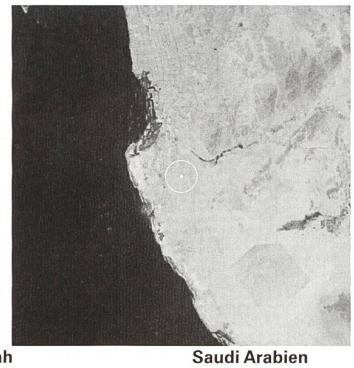
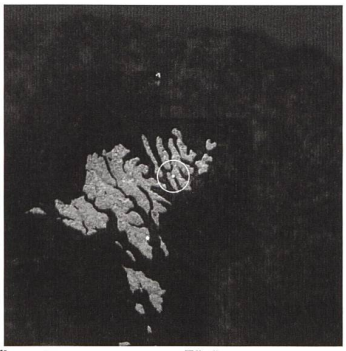
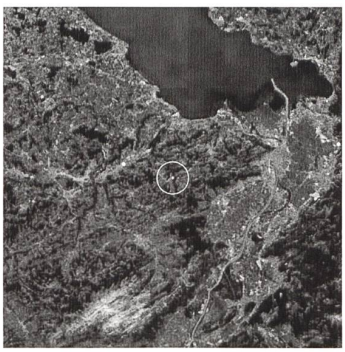
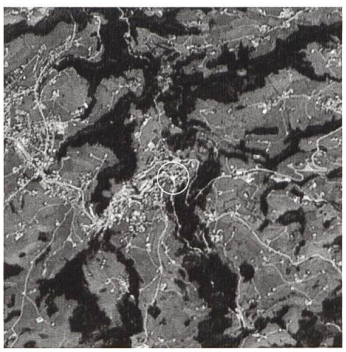
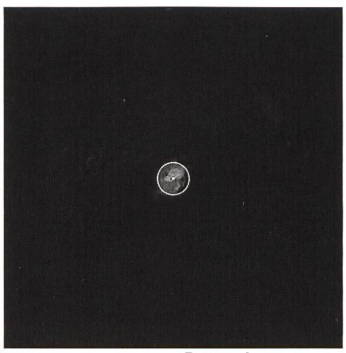
Das Radio deckt ausserdem ein breites Themenfeld ab. Von Sport bis Kultur ist alles dabei. Und vor allem gibt es Regelmässigkeiten im Programmablauf. So muss man die Nachrichten vielleicht nicht verstehen, aber das Wort «Nachrichten» zum Beispiel kommt immer zu halben und zur vollen Stunde vor. Und wenn man sich für Sport interessiert, kann man auf den entsprechenden Abschnitt warten. Ausserdem werden Moderator:innen und Redaktor:innen darauf geschult, alltagsnahe Sprache zu verwenden. Sei es nun bei Moderationen zu einem Song in der Playlist, bei den klassischen Nachrichten oder den kleinen Geschichten, die am Rande erzählt werden. Und eben: Diese Wortbeiträge sind nie länger als fünf Minuten in einem Formatradio. Es überfordert im besten Fall daher auch nicht.

Ausserdem werden Moderator:innen – gerade in Formatradios – darauf getrimmt, ihre Hörer:innen «abzuholen». Und natürlich sollen die Hörer:innen sich gut fühlen. Selten hat man im Radio die Möglichkeit, so viele Vokabeln zum Wetter zu lernen, wie wenn das Wetter plötzlich umschlägt. Und nicht nur das. Genau in dieser Situation kommen Gefühle und Hobbies gleich noch oben drauf. Dann hagelt es (verzeiht mir das Wortspiel!) in jeder Moderation wetterbezogene Befindlichkeitsbeschreibungen und Pläne für den Tag.

Natürlich haben Podcasts die Nase vorn, wenn es um die Tiefe bei Themen geht. Gerade für Lernende auf einem fortgeschrittenen Niveau lohnt sich die Suche nach dem passenden Podcast. Für den Einstieg in den Spracherwerb bietet aber die Struktur eines Radioprogramms mehr Vorteile. Denn neben der Sprache bekommt man ganz nebenbei noch die aktuellen Themen des Landes und ein bisschen Kultur serviert. Einfach durchs Anschalten.

Judith Altenau, 1978, hat zehn Jahre lang bei «Toxic.fm» gearbeitet. Heute ist sie freie Journalistin, jobbt in der Buchhaltung und lebt in Hamburg.

Station	Ort	Land	Lokale Zeit	On Air
CJSR-FM	Edmonton	Kanada	09:56	Beach House – Superstar
				
Akaroa Radio	Akaroa	Neuseeland	06:11	James Morrison – Undiscovered
Gods DJs	Detroit MI	USA	12:17	DJ Jhonny Vergel – Glorious King (Original Mix)
				
Crime Radio	London	England	17:53	Krimi
				
Radio L	Triesen	Liechtenstein	19:03	Wetterbericht

Station	Ort	Land	Lokale Zeit	On Air
				
Himachali geet	Banlag	Indien	19:13	Balkrishan Sharma & Piyush Raj & Kritika Tanwar – Dhara Re Ya Jogiya
				
Mix FM	Jeddah	Saudi Arabien	16:35	Mix FM Jingle
				
Klaksvík	Klaksvík	Färöer	13:50	Adrian Walther – The Traveler
				
powerup_radio	Trogen	Schweiz	14:54	Radioday Ukraine – Sendung «Bildungswelle»
				
Bermuda College Radio	Hamilton	Bermuda	09:59	Barachi Feat. Black Dada – So Many Girls

Universität St.Gallen

Öffentliche Vorlesungen im Frühjahrssemester 2022

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an unseren öffentlichen Vorlesungen. Sämtliche Vorlesungen finden an der Universität, in der Stadt oder online statt.

Anmeldung erforderlich
Um an den Vorlesungen teilzunehmen, registrieren Sie sich bitte auf unserer Plattform:

http://hsg.events/oeffentlichesprogramm

Sollten Sie hierzu Unterstützung brauchen, können Sie uns gerne Dienstag und Mittwoch, von 9 bis 11 Uhr, unter **071 224 33 39** kontaktieren.

Auf der Plattform des öffentlichen Programms finden Sie eine komplette Übersicht aller stattfindenden Vorlesungen. Sie können sich für beliebig viele anmelden. Nach der Registrierung erhalten Sie automatisch Zugang zu den Teilnahmelinks für die Online-Vorlesungen.

38 Vorlesungen

Im Frühjahrssemester 2022 finden 38 Vorlesungen statt. Die Vorlesungen sind entweder als Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten konzipiert oder aufgeteilt auf mehrere Abende.

20 Franken pro Semester

Der Semesterpass kostet zwanzig Franken und berechtigt zur Teilnahme an allen Vorlesungen. Das Programmheft sowie den Semesterpass können Sie gerne per Telefon 071 224 22 25 oder per Mail an kommunikation@unisg.ch bestellen.

Themenvielfalt

Unsere Professorinnen und Professoren sowie externe Dozierende bieten Vorlesungen zu verschiedensten Themen an:

- HSG Kernfächer
- Stadt und Region St.Gallen
- Sprache und Literatur
- Geschichte
- Kultur, Kunst und Musik
- Gesellschaft
- Psychologie / Psychotherapie
- Theologie

Wissen schafft Wirkung